

Schule für Eurythhmische Art und Kunst Berlin

Liebe Freunde und Förderer der Eurythmieschule, liebe Leser!

Wir blicken auf ein bewegtes Eurythmieschuljahr zurück, geprägt von besonderen Erneuerungen in allen Bereichen vom Schulgebäude über die Mitarbeiter bis hin zum Lehrplan.

Unter der Leitung des Architekten Martin Möhring wurde in konzentrierten Bauabschnitten, jeweils in den Eurythmieschulferien, Stück für Stück, die Schule nach den erforderlichen Brandschutz-Auflagen „ertüchtigt“. Neue Türen, dickere Wände und Decken und eine erneuerte Elektrik waren dafür nötig. Ebenfalls stand dringend die Renovierung und Verschönerung unserer Gästetoiletten und der Studentenküche mit dem Aufenthaltsraum an. In neuer Frische erglänzt nun vor allem die Küche, die den Studenten mit modernem Inventar und mehr Platz das Kochen erleichtert und den Aufenthalt angenehmer macht.



Neuerungen wie eine behindertengerechte Toilette im Zuschauerbereich, Einbauten in der Herrengarderobe sowie ein neues Gästezimmer zur Untervermietung für Studenten im Haus sind die letzten Errungenschaften die uns erfreuen. Die finanzielle Seite der Baustelle wurde dankenswerter Weise vom Bund der Freien Waldorfschulen unterstützt, was einen erfolgreichen und pünktlichen Abschluss der ersten beiden Bauabschnitte mitermöglicht hat und unseren Trägerverein und Hauseigner maßgeblich entlastet.

Auch personell haben wir uns weiter verändert und erneuert. Hans-Joachim Kutscherauers Stelle konnte erweitert werden, so dass er neben der Hausmeistertätigkeit (seit dem Frühjahr) nun auch im Büro mitarbeitet, wodurch die Präsenzzeiten erhöht werden konnten und insgesamt eine Ent-

lastung gewährleistet wird. An dieser Stelle sei ein großer Dank an ihn ausgesprochen für seinen hervorragenden Einsatz als Hausmeister, der uns, dem Gebäude und der Umgebung schon sehr viele Verbesserungen und Erleichterungen gebracht hat!

Ganz neu hat seit Oktober Charlot Buschgens als neue, junge Eurythmie-Dozentin mit einer halben Stelle begonnen. Der ein- oder andere mag sich an sie erinnern, sie hat 2014 ihr Eurythmiestudium bei uns abgeschlossen, war für einen Bühnenkurs in England und hat zuletzt eine Ausbildung zur Heileurythmistin absolviert. Wir freuen uns sehr über den Zuwachs.

Dann sind wir in einem Veränderungsprozess hin zu einer erweiterten pädagogischen Basisqualifikation. Cordula Gerber-Brandt kommt nun schon im zweiten Jahr regelmäßig für Pädagogik-Epochen, bei denen der Unterrichtsstoff für die verschiedenen Klassenstufen in der Unter-, Mittel-, und Oberstufe für Waldorf-Eurythmielehrer behandelt wird. Die Hospitations- und Praktikumszeit im Eurythmieunterricht der Waldorfschulen wurde erhöht, so dass die Studenten nach der Ausbildung mit ihrem Diplom eine Bescheinigung ihrer pädagogischen Basisqualifikation erhalten. Damit steht es ihnen dann offen, wenn sie in einer Waldorfschule unterrichten möchten, z.B. in Stuttgart oder Alfter in einem einjährigen Vollzeitstudium den Master in Pädagogik zu erwerben.

Wie in jedem Jahr haben auch in diesem Frühjahr alle Studenten am Forum-Eurythmie Festival in Witten teilgenommen und einen heiter-knackigen Beitrag auf der Bühne präsentiert. Der Diplomkurs mit sieben Teilnehmern hat in diesem Jahr eine Tournee mit ihrem Abschlussprogramm nach Italien und Tschechien unternommen, wie es war, beschreibt Sara Bres in ihrem Beitrag. Eine Besonderheit des europäisch-gemischten Kurses ist, dass nahezu alle Absolventen direkt nach der Ausbildung als (werdende) Eurythmielehrer in den Schulbetrieb eingestiegen sind, in Berlin, Frankfurt/Oder, Chemnitz, Prag und Oslo, toi-toi-toi!

An Michaeli haben 11 Studentinnen und Studenten im neuen ersten Jahr mit dem Studium begonnen. Da in den anderen Jahren einige Studenten aufgehört bzw. das Studium unterbrochen haben, bleibt unsere Gesamtstudentenzahl ähnlich, wie in den vergangenen Jahren.

Wir sehen einem ruhigeren Jahr entgegen, ohne Baustaub und größere Räumaktionen, was doch zur Zufriedenheit Anlass gibt.

Wir wünschen Ihnen ebenfalls eine zufriedene, schöne Advents- und Weihnachtszeit mit Ihren Lieben und bedanken uns von ganzem Herzen für Ihre Teilnahme und Unterstützung!

Lisa Tillmann

Diplom-Tournee 2017

Unsere Tournee-Reise hatte ihren Anfang bei dem Eurythmiefestival „Forum Eurythmie“ in Witten.

Dort zeigten wir einen Auszug aus unserem Abschlussprogramm: Zwei zeitgenössische Klavierstücke, ein Auftragswerk welches die Komponistin Michaela Catranis für unseren Kurs komponiert hat. Es war eine spannende Arbeit. Michaela ist zu uns in den Unterricht gekommen und war sehr berührt davon, ihre Musik in Bewegung umgesetzt zu sehen. Auch hat sie uns an einigen Stellen von ihren musikalischen Intentionen erzählt, wie z. B. der Arbeit mit ungewöhnlich langen Pausen, welche für sie sehr wichtig ist, und konnte uns so Anregungen für einige Veränderungen geben.

Die Musik leitete über in „Die Lauen Seelen“, einen Auszug aus dem 3. Gesang des Inferno aus Dantes „Göttlicher Komödie“. Wir haben uns im 3. Jahr schon einmal mit dem Text beschäftigt und haben uns entschlossen, ihn für das Abschlussprogramm wieder aufzunehmen, teils, weil wir in Italien etwas auf Italienisch zeigen wollten, und auch weil wir mit diesem Stück sehr verbunden waren.



Nach der Aufführung in Witten flogen wir nach Treviso in der Nähe von Venedig. Der erste Ort, an dem wir aufführten, war an der Waldorfschule in Oriago, ein ländlicher kleiner Ort. Eine sehr schöne Stimmung lebte hier an der Schule, und die Kinder waren erstaunlich empfänglich für die Eurythmie. Die Stille war hörbar und nach der Aufführung kamen die Kinder zu uns, riefen „Bravissimo“, gaben uns die Hand, wollten wissen, wie wir heißen und wo wir herkommen. Die Reise ging weiter zu der Waldorfschule in Padua. Wir hatten auch Zeit, die wunderschöne Stadt zu besichtigen und mussten natürlich Pizza essen gehen. Wir haben hier zwei Aufführungen gemacht, die gut liefen.

Wir haben in Italien viel Gastfreundlichkeit erlebt und die Schulen waren sehr froh über unseren Besuch. Es wurden Wünsche geäußert, dass der Kontakt auch in Zukunft gepflegt werden kann, evtl. durch Aufführungen von den kommenden Diplomkursen. Die letzte Station unserer kleinen Tournee war in Prag, hier haben wir für eine Schüler- und eine Abendaufführung im Stadtzentrum ein Theater gemietet.

Ich finde es toll, durch mehrere Aufführungen ein bisschen mehr Routine in die Aufführungspraxis zu bekommen. Es ermöglicht mehr Gelassenheit und gibt einen größeren

Spielraum. Auch ist es interessant, mit neuen Bühnen und Raum-Situationen umzugehen.

Rückblickend auf das vierte Studienjahr sehe ich, wie viel Veränderung es mit sich gebracht hat.

Die Arbeit im vergangenen Herbst an der Diplomarbeit und mit den Stücken für den Solo-Abschluss hat natürlich Vertiefung, samt einem Gefühl größerer Selbstständigkeit mit sich gebracht. Für den praktischen Teil der Diplompräsentation haben wir erste Erfahrungen mit dem Instruieren anderer gemacht. Demonstrationen zu unserem Thema waren ein Teil des Vortrages.

Es war eine sehr intensive Zeit, wo wir eigentlich alle mehr oder weniger an unsere Grenzen kamen. Im Nachhinein bin ich sehr dankbar für diese in vieler Hinsicht lehrreiche Zeit. Durch das gemeinsame Durchleben der Herausforderungen sind wir uns als Kurs auch näher gekommen.

Es ist noch etwas unwirklich, dass das Studium vorbei ist, und dass ich nun auf diese vier Jahre zurückschauen kann mit großer Dankbarkeit für alles Erlebte, für die vielen freudvollen Momente, aber auch für die schwierigen Zeiten, für die Überwindungen und jetzt den Lohn für die Arbeit zu merken.

Es fängt ja jetzt eigentlich alles erst an, und ich bin sehr gespannt darauf, was in der Zukunft vor mir liegt.

Sara Bres

Rückblick auf unser Eurythmieprogramm Ein Weg zur Freiheit

Im Zentrum dieses Eurythmieprojektes stand der 2. Anhang der Philosophie der Freiheit Rudolf Steiners, der in sich ein kleines Kunstwerk darstellt. In ihm kommt die freiheitliche Gedankenstimmung des Buches in prägnanter hymnischer Prosa zum Ausdruck. Um dieses Herzstück des jungen Steiner gesellten sich ebenfalls jugendliche Werke von Schnittke und Beethoven, in denen sich stürmische und reflektierende Elemente die Waage hielten. Das Programm währte eine Stunde.



Die Einstudierungszeit bis zur Premiere dauerte acht Monate, wengleich ein erster Teil schon nach wenigen Wochen bei einer Jubiläums-Veranstaltung der Waldorfschule Frankfurt/Oder voraufgeführt wurde. Mit zwei gut besuchten Aufführungen machten wir Ende April 2016 den Anfang. Obwohl alles noch recht „frisch“ war, gab es viel anerkennenden Applaus und Rückmeldungen.

Die Tournee führte dann im Verlauf des Herbstes und Winters nach Weimar, Bremen, Unterlengenhardt, Dornach, dann

nach Stuttgart, Öschelbronn, Hamburg, Sassen, Frankfurt und Berlin. Insgesamt hatten wir 14 Auftritte. Über ein- und einhalb Jahre sind die mitwirkenden Eurythmisten zusammen durch dick und dünn gegangen. Es braucht viel Idealismus und Enthusiasmus, um so etwas möglich zu machen! Außerordentlich getragen fühlten wir uns durch unseren Pianisten Shuai Liu und durch unsere Sprecherin Sighilt von Heynitz. Beide trugen durch ihr vorzügliches Können zum guten Gelingen bei. Nicht vergessen dürfen wir Paul Hoffmann, der uns hingebungsvoll und feinfühlig ins rechte Licht setzte.

Ohne Lisa Tillmanns tatkräftige Unterstützung in der Tournee-Organisation wäre das Projekt nicht zustande gekommen. Die Kostüme sind auch nicht aus dem Himmel gefallen, sondern durch Monika Höfers maßgebliche Mitwirkung entstanden.

Mit der Zeit reifte unser Projekt, das haben wir alle an uns selbst und auch an der Aufnahme durch das Publikum erfahren. So sind wir alle dankbar, dass wir einen kleinen kulturellen Beitrag geben konnten, der den Namen verdient.

Volker Frankfurt

Aktuelles Bühnenprogramm

Die Eurythmiebühne Berlin arbeitet an einem neuen Programm mit dem Titel „Urworte“. Johann Wolfgang Goethe hat die fünf, aus den orphischen Mysterien überlieferten Worte (Dämon, Zufall, Liebe, Nötigung, Hoffnung) in genialer Weise in fünf Stansen interpretiert: als die wesentlichen Kräfte, die den Menschen und sein Leben prägen. Wie diese Kräfte in jüngeren Dichtungen in metamorphosierter Weise thematisiert werden, will unser neues Programm erlebbar machen. Es zeigt einen Entwicklungsweg vom „Urwort“ zur Gegenwartsdichtung. Zwischen den Dichtungen werden Musiken stehen, die der Stimmung der jeweiligen Worte entsprechen.



In der Bühnengruppe arbeiten zur Zeit Charlot Buschgens, Caroline von Carnap, Volker Frankfurt, Monika Höfer, Anne-Rose Kallinowsky, Mathilde Mercier und Alois Winter zusammen. Der Premieren-Termin unseres neuen Programms wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Alois Winter

Zwischen den Tönen

Klavierabend mit Shuai Liu – ein Rückblick

Als Ausklang des angefüllten Sommertrimesters hat unser sehr geschätzter Pianist Shuai Liu uns einen großartigen Klavierabend unter dem bezeichnenden Titel „Zwischen den Tönen“ beschert.



Shuai wollte das reichhaltige Programm (Bach, Debussy, Liszt, Chopin, Messiaen) im Festsaal unserer Schule darbieten, als Ausdruck seiner Verbundenheit mit der Eurythmie, die durch die letzten Jahre gewachsen ist.

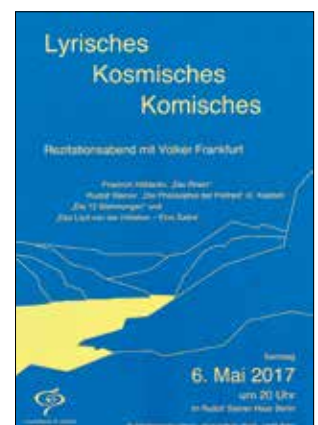
Es war bewundernswert, welche unterschiedlichen Klangfarben er dem Flügel entlockte und mit welcher spielerischen Leichtigkeit er auch die schwierigsten, virtuosesten Kompositionen bewältigte und uns nahe brachte. Dabei entstanden immer wieder Momente von sowohl unglaublicher dramatischer Intensität, als auch von zartester Innigkeit. Zu guter Letzt beglückte er das dankbare Publikum mit einer Reihe köstlicher Zugaben.

Volker Frankfurt

Lyrisches, Kosmisches, Komisches Freundeskreises für Redende und Dramatische Kunst

Als Auftakt unseres Herbsttrimesters fand in der Eurythmie-schule am 1. September ein Rezitationsabend mit Volker Frankfurt statt. Er widmete sich Werken von Rudolf Steiner und Friedrich Hölderlin: Philosophie der Freiheit, 2. Kapitel, Der Rhein, Die zwölf Stimmungen und Satire.

Die gleichnamige Rezitation fand auch im Rudolf Steiner Haus Berlin und an anderen Orten (Dortmund, Stuttgart, Wien, Salzburg, Dornach) statt. Sie versteht sich als Beitrag des Freundeskreises für Redende und Dramatische Kunst, der in unterschiedlichsten Formen dem Sprachimpuls Rudolf und Marie Steiners, bzw. der Verlebendigung und Spiritualisierung der menschlichen Sprache dienen will.



Unsere Mitarbeiter stellen sich vor

Cordula Gerber-Brandt,
Gast-Dozentin für pädagogische Eurythmie



Geboren (1969) und aufgewachsen bin ich mit vier Geschwistern bis zum 15. Lebensjahr in Hannover; 1984 verschlug es die Familie dann in die Nähe von Heidelberg. Die Schulzeit absolvierte ich erst an der Freien Waldorfschule Hannover am Maschsee und später an der Waldorfschule in Mannheim.

Danach entschied ich mich für ein Jahr in Amerika in einem Camphill zu

arbeiten. In diesem Jahr begegnete ich durch die Arbeit mit den Behinderten der Eurythmie in einer ganz neuen Weise, die mich bewog, diesen Weg beruflich einzuschlagen.

Um die Arbeit und das Leben in Camphillgemeinschaften fortzusetzen, entschloss ich mich, in England an der Ringwood-Botton-Eurythmyschool (später Camphill Eurythmyschool), zu studieren (1990-1994). Im Anschluss daran besuchte ich einen einjährigen Kurs am Lehrerseminar in Stuttgart. Nach einer kurzen und intensiven Arbeit mit der Bühnengruppe „meiner“ Eurythmieschule in England, begann ich im November 1995 meine Tätigkeit an der Freien Waldorfschule Wetterau in Bad Nauheim unter der fachkundigen Mentorenschaft von Anne-Rose Kallinowsky. Dort bin ich noch heute tätig.

Vor fünf Jahren ergab es sich, dass ich den Bachelor in Holland und vor zwei Jahren den Master in Stuttgart berufsbegleitend absolvieren konnte. Diese beiden Jahre, in denen ich als erfahrene Lehrerin meine Tätigkeit „von außen“ betrachtet und durch intensive Studien vertieft habe, haben mir neue, wichtige Impulse gegeben, die ich in meiner Tätigkeit in der Eurythmieschule Berlin nun versuche weiterzugeben.

Mit der Zeit ist es mir ein großes Anliegen geworden, junge Menschen für den Beruf des Eurythmielehrers zu gewinnen und zu begeistern. Es ist nicht immer ein leichter aber auf längere Sicht ein sehr lohnenswerter und erfüllender Weg!

VORBLICK

„Alles ist Samenkorn“

Novalis-Rezitationsabend mit Sighilt von Heynitz
am Freitag, 25. Mai 2018, 20.00 Uhr

Novalis' Schriften sind auch heute noch rätselhaft und voller Überraschungen. Als Romantiker thematisiert er die Nachtseite, die unbekannt geistige Dimension des Daseins. Er wählt vor allem das Fragment als Stil. „Das Fragment ist offen, noch unsicher, mitten auf dem Weg, ein Versuch, zu unbekannt Gegenden zu gelangen“ (O. Benz) Seine Schriften verlangen ein aktives Miterleben, Weiterdenken. Seine Dichtungen, die ebenfalls Fragment geblieben sind, faszinieren durch reiche Bilder in den Romanen und Märchen, durch die Schönheit der Gedanken und die sprachliche Kraft und Beweglichkeit in den „Hymnen an die Nacht“ oder den „Geistlichen Liedern“. Das Programm gibt Beispiele aus Novalis' Werk und wird ergänzt durch eine biographische Skizze. Musikalische Begleitung: Shuai Liu.



Wenn Sie künftig unseren Schulbrief papierlos, als PDF per Email erhalten möchten, schreiben Sie uns bitte eine kurze Mail an: mail@eurythmie-berlin.de

Unsere neue Webseite wird bald freigeschaltet!

Einen ersten Eindruck des neuen Erscheinungsbildes können Sie durch die beigelegte Karte gewinnen, unsere nächsten Termine finden Sie auf der Rückseite.

Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin

Argentinische Allee 23 | 14163 Berlin | Tel 030 - 802 63 78

mail@eurythmie-berlin.de | www.eurythmie-berlin.de

Leitung: Alois Winter und Kollegium

GLS Bank BIC: GENODEM1GLS | IBAN: DE22 4306 0967 1111 1523 00



Unsere neue Webseite wird bald freigeschaltet! / www.eurythmie-berlin.de

SCHULE FÜR EURYTHMISCHE
ART UND KUNST BERLIN 

Unsere nächsten Veranstaltungen auf einen Blick

Do 14. Dez 2017 20.00 Uhr

Weihnachts-Abschluss der Studenten

Fr 19. Jan 18–20 Uhr und Sa 20. Jan 2018 9–18 Uhr

Dazwischen

Toneurythmie-Fortbildung für Eurythmisten
mit Dorothea Mier aus Spring Valley

Kursgebühr 100,- € / erm. 70,- €

Anmeldung: 030-802 63 78 | mail@eurythmie-berlin.de

Fr 16. Feb 2018 20.00 Uhr

Sprach-Abschluss der Eurythmiestudenten

So 11. März 2018 11.00 Uhr

Freundeskreis für Redende und Dramatische Kunst
„Peter und der Wolf“ von Sergej Prokofjew
Musikalisches Märchen für Kinder und Junggebliebene
Erzählung: Volker Frankfurt, Klavier: Shuai Liu

Do 22. März 2018 19.00 Uhr

Oster-Abschluss

Eurythmie-Aufführung aller Jahrgänge
und Solo-Abschluss der Diplomstudenten

Fr 23. März 19.30 Uhr bis Sa 25. März 2018 12.00 Uhr

Ton-Eurythmie-Wochenende

mit Alois Winter (Eurythmie), Uwe Kralisch (Piano)

Kursgebühr: 80,- € Anmeldung erbeten bei
Alois Winter: 030-802 53 83, alois-winter@web.de

Fr 25. Mai 2018 20.00 Uhr

Freundeskreis für Redende und Dramatische Kunst

„Alles ist Samenkorn“

Rezitations-Programm mit Sighilt von Heynitz

Fr 15. Juni 20.00 Uhr und Sa 16. Juni 2018 18.00 Uhr

Diplom-Abschluss

Aufführungen des 4. Jahres mit Diplomfeier am Sa

Do 21. Juni 2018 20.00 Uhr

Sommer-Abschluss

Eurythmie-Aufführung der Studenten

So 22. Juli 19.30 Uhr bis So 29. Juli 2018 12.00 Uhr

Eurythmie-Intensivwoche

Lauteurythmie – Toneurythmie – Sprachgestaltung
mit Alois Winter, Kursgebühr: 200,- € / erm. 150,- €
Anmeldung: 030 802 53 83; alois-winter@web.de

Sa 20. Okt 9.00 bis Sa 27. Okt 2018 12.30 Uhr

Eurythmiekurs für Eurythmisten und Heileurythmisten

– Planetensiegel –

nach Angaben von Rudolf Steiner und Elena Zuccoli

Leitung: Margrit Hitsch-Schindler

Teilnahmegebühr: 350,- € | Studenten 250,- €

Anmeldung: mail@eurythmie-berlin.de | 030-8026378

Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin | Argentinische Allee 23 | 14163 Berlin | www.eurythmie-berlin.de